

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 32

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen

die schweizerisch denken



wählen für kritische Tage
die mollig weiche



Cella
Damenbinde

100 % ig schweizerisch

dazu  das Monats-Kosmetikum,
es sichert 4 Tage Wohlbefinden.

In Apoth. u. Drog. Muster gratis durch Flawa, Flawil

Reise- und Ferienlektüre

Ernst Otto Marti

Die Strasse nach Tschamutt

Ein lebhaft und spannend geschriebener
Schweizer Bergpass-Roman.

Wilhelm Stegemann

... und J. G. Curman schweigt!

Ein spannender und literarisch wertvoller Roman
über das Rätsel eines Checkbetruges nach einem
wahren Vorfall.

Dr. h. c. Alfred Tobler +

Der Appenzeller Witz

Ein Buch wie kaum ein anderes zum Erzählen
in frohem Kreise. Illustriert von Böckli und Herzig.

In jeder Buchhandlung und in jedem Bahnhofskiosk
zu beziehen.



Rostfrei!!
die neue
Schweizer
Klinge

HELVETIA No 1
0,10 mm
HELVETIA No 2
0,13 mm

BELRAS AG ZÜRICH

DIE

Frau

Amüsiere dich gut,
mit Gruss und Kuss, dein Vater.

In die elegante Pension war ein neuer
Gast gekommen.

Das junge Mädchen war recht hübsch,
hatte eine schlanke Gestalt, schelmische
Augen, war überschäumend lustig, und
bekam drei Tage nach ihrer Ankunft
eine Geldanweisung. Man sass gerade
beim gemeinsamen Frühstück, als der
Postbote das Geld brachte. Ingenieur
Holm, der am Nebentisch seinen Platz
hatte, sah staunend, dass das Mädchen
fünftausend Franken übernahm. Der An-
weisungscoupon blieb am Tisch liegen
und Holm konnte lesen: «Amüsiere dich
gut, mit Gruss und Kuss, dein Vater.»

Um den Ingenieur drehte sich die
Welt. Wer war dieses Mädchen? War
ihr Vater Fabrikant, Grubenbesitzer,
oder ein spleeniger Mensch, der sechs-
stöckige Häuser und blühende Bank-
unternehmen sammelte?

Er begann Magda zu umwerben, erst
zart, dann wärmer, dann immer heisser.
Er bewunderte ihre Augen, ihre Beine,
ihren Hals, ihre ganze Gestalt, bedich-
tete ihre feinen Knöchel und besang
jede einzelne Augenwimper.

Die andern Männer der Pension, die
ebenfalls um die fünf Tausender wuss-
ten, erlagen im Wettbewerb um Magda.
Der Ingenieur blieb allein am Kampf-
platz.

Bald bekam Magda wieder eine Post-
anweisung. Diesmal über achttausend
Franken. Die Begleitworte bestanden
wieder aus den zärtlichen Worten:

«Amüsiere dich gut, mit Gruss und
Kuss, dein Vater.»

An diesem Abend sassen Paul und
Magda in der Laube. Er nahm ihr Ge-
sicht zwischen seine Hände und bat
mit bewegter Stimme um ihre Hand.

Magda fiel Paul verschämt um den
Hals. Sie flüsterte: «Ich liebe Sie auch,
doch fürchte ich mich vor Papa. Er ist
sehr streng. Ich fürchte, er willigt nicht
ein.»

Der Ingenieur überhäufte Magda mit
Küssen und überredete sie, ihre Doku-
mente kommen zu lassen, damit sie sich
im Geheimen trauen lassen könnten.

Nach der Hochzeit bekam Magda die
dritte Anweisung über zehntausend
Franken. Der Ingenieur war ganz be-
rauscht vor Glück, als er den Begleit-
text las: «Morgen schicke ich mehr,
amüsiere dich gut, mit Gruss und Kuss,
dein Vater.»

Aus seinen Träumereien schreckte
ihn die Stimme der jungen Frau auf.
«Komm Paul, begleite mich auf die Post.
Ich will Vater die zehntausend Franken
zurückschicken.»

«Du willst das Geld zurückschicken?»

«Natürlich», zwitscherte Magda, «die
achttausend habe ich auch zurückge-
schickt und die fünftausend auch.»

Holm schnappte nach Luft. Magda
fuhr munter fort.

«Papa ist nämlich Bankkassier. Er
nimmt das Geld aus der Kasse, und ich
schicke es ihm gleich wieder zurück.»

Ladislaus



Seht wie alle

glücklich sind,
vom Vater bis zum kleinsten Kind.
Was macht sie wohl so stark und froh?
Hier steht geschrieben: Banago!

Stark und froh
macht **BANAGO**



NAGO OLTEN

VON Heute

Sehr geehrtes Fräulein Mabi

Sie haben ganz recht: wir Männer sind total verrückt, wollene Kleider zu tragen, wenn es sowieso zu warm ist. Am Strande und beim Sport machen wir es uns ja auch bequem, aber in der Stadt und im Geschäft ist oberstes Gesetz: keiner darf sich anders anziehen als die übrigen. Das ist bei den Damen nicht anders als bei uns, und wenn sich die Damen sommerlich leicht kleiden, so ist das mehr wegen der Mode als wegen der Hitze. Es war auch schon modern, im Sommer Pelze zu tragen — und was taten die Damen? Sie trugens! Da sind wir Mannen doch klüger!

E. H.

Idyll

Wir spazieren durch einen Waldweg. Ganz einsam steht ein Häuschen da. Vor demselben sitzt eine Frau und strickt. Ich denke, dass man mit so Einsamen etwas plaudern soll und spreche die Frau an: «Das Hüsli chunt mir grad vor wie säb im Hänsel und Gretel!»

Da wird die Frau aber sehr wütend. «Sie sind äna en uverschamte Mänsch, meined Sie öppe wäg de Häx?»

Gottlob hatte sie keinen Hund.

Vino

Nicht ganz neu aber wahr

Nach N. kam ein Staubsaugerreisen-der und machte einer Hausfrau die Güte eines Staubsaugers klar. Er schüttete auf den schönen Teppich Asche und Schmutz, und machte dann der Hausfrau klar, dass sie nun aus dem Stauen nicht mehr herauskommen werde.

«Wo haben Sie den Steckkontakt?» fragte er stolz die Frau und wollte den Sauger in Betrieb setzen.

«Steckkontakt?», sagte da die Frau verärgert, «das haben wir nicht! In unserem Orte gibt es noch kein elektrisches Licht, wir haben nur — Gas!»

Febo

Von der intelligence speziell der meinigen

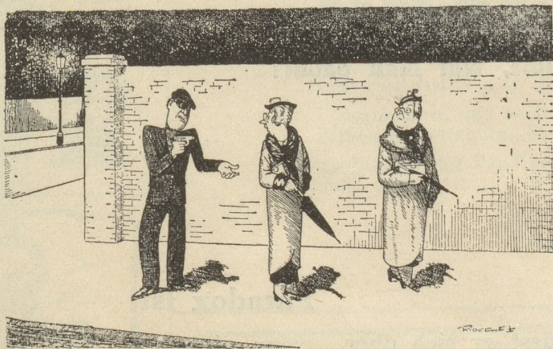
Unsere Tischuhr steht still. Ich will sie aufziehen, sehe aber, dass der Zeiger über der Schlüsselöffnung steht und lasse es deshalb bleiben.

Meine Gattin fragt mich nach einer Stunde, warum ich die Uhr nicht in Gang bringe.

Als ich ihr vom Zeiger berichte, schaut sie mich nur so an. Ich stieg nach.

Vino

Gratuliere! — Der Setzer.)



«Schämen Sie sich, mein Herr ... eine Dame auf offener Strasse anzusprechen!»

Humorist, London

Adam-SENF
ist besser

**Fon-Fon heisst der feine Saft,
der Hochgenuss und Würze schafft!**

Fon-Fon ist eine fix-fertige Salatsauce die schon alles enthält: Essig, Oel, Gewürze Salz, alles! Und fein ist sie!

Die Crème Suisse, das ist so nett,
Macht die Haut Dir niemals fett.
Ihr Fettgehalt wird resorbiert,
Obwohl sehr gross, er nie geniert!

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch Laboratorium L. Willen, Basel.

Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.
Schuhcreme-«Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und hüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik,
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie preisliste!

Wer an Erkrankung

der

Verdauungsorgane, Magen-
katarrh und -erschaffung,
Magenübersäuerung u. Ver-
stopfung leidet, wende sich
an das

Medizin- u. Naturheilinstitut
Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Rasche Heilung von

KROPF

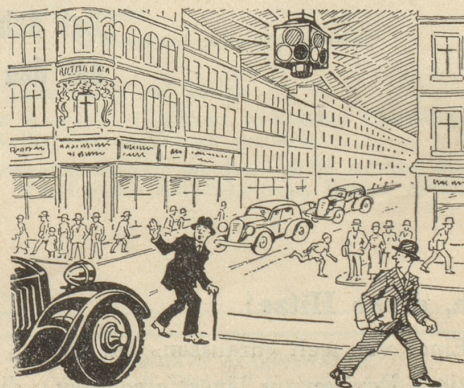
dickem Hals und Drüsen durch
unseren bekannten Kropfgeist

Strumasan.

Diese Einreibung ist unschäd-
lich. Der Erfolg ist bestätigt
durch zahlreiche Dankschreiben

Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.—
1/1 " " 5.—

Diskrete Zusendung durch die
Jura-Apotheke, Biel.



Bei Grün, da geht es husch-husch-husch,
Ein jeder sich beeilen muss,
Denn hinterher kommt Gelb und Rot,
Man fährt Dich an und Du bist tot.
Mach Dich von Hühneraugen frei
Durch «Lebewohl»* und husch vorbei.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.